

Zwar

Zwar meistens nicht nach einem Tag,
doch sterben Menschen wie die Fliegen.
Nicht nur vor Hunger und vor Durst oder in Kriegen.

Zwar sterben manche Menschen alt,
vom Leben froh, satt und zufrieden.
Und sie sind gern so lang geblieben.
Doch manche sterben viel zu bald.

Zwar sterben manche Menschen sanft
den schönen Tod ohne zu leiden
mit einem Lächeln um den Mund.
Doch manchmal ist der Tod ein Kampf.

Tod, du hast Tausende Gesichter: Du bist Engel, Strick und Mann.
Du löschst die allerletzten Lichter, die kein Mensch neu entzünden kann.

Nicht viele sterben ihren Tod.
Der Tod frisst sie mit Haut und Haaren,
mit ihrem grenzenlosen Schreck
und alles, was sie waren.

Der Tod sagt mir: Du wirst erkalten.
Das Leben sagt mir: Du bist warm.
Solang ich leb, will ich's so halten:
Gevatter Tod und Mutter Leben Arm in Arm.

Tod, du hast Tausende Gesichter: Du bist Frau und Geld und Gier.
Du bist Poet, bist Freund, bist Richter, ein sanfter Fluss, ein wildes Tier.
Tod, du hast Tausende Gesichter: Du bist Engel, Strick und Mann.
Du löschst die allerletzten Lichter, die kein Mensch neu entzünden kann.

Zwar sterben manche Menschen alt.
Zwar sterben manche Menschen schön.
Zwar sterben manche durch Gewalt.
Zwar müssen alle Menschen gehn.